

Worte

Kenneth E. Hagin

Kapitel 1

Gesprochene Worte für Tod oder Leben

Jesus selbst sagte: „Denn durch eure WORTE werdet ihr gerechtfertigt werden, und durch eure WORTE werdet ihr verurteilt werden“ (**Matthäus 12:37**). Als ich darüber nachdachte, kam ein Wort aus diesem Text durch und blieb in meinem Geist, und das war das Wort „WORTE“. Irgendetwas in mir lenkte meine Aufmerksamkeit darauf, über WORTE zu lehren. Sie sind wichtiger, als viele Menschen denken. WORTE stellen uns wieder her oder zerstören uns. WORTE heilen uns oder machen uns krank.

Laut der Bibel zerstören uns WORTE oder machen uns voll Freude, Glück und Gesundheit. Unsere WORTE - die WORTE, die wir gestern gesprochen haben - machen unser Leben zu dem, was es heute ist. Das stimmt mit dem überein, was Jesus in **Markus 11:23** gesagt hat: „Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagt: Steh auf und wirf dich ins Meer, und zweifelt nicht in seinem Herzen, sondern glaubt, dass das, was er sagt, erfüllt wird, dem wird es geschehen.“

Im Juni 1943 begann ich mit Versammlungen in Osttexas für Pastor A., der einen schweren Herzanfall erlitten hatte. Ein Bekannter von ihm, ein Pastor, erzählte mir: „Bruder Hagin, zwei oder drei Tage lang hat der Arzt versucht, uns dazu zu bringen, nicht mehr für Pastor A. zu beten. Er war zwischen Leben und Tod und der Arzt sagte: Sie halten ihn hier mit Ihren Gebeten und Ihrem Glauben. Wenn er wieder ins Leben zurückkommt, was ich bezweifle, wird sein Verstand nie wieder gesund werden, weil mindestens zehn Minuten lang kein Blut sein Gehirn erreicht hat. Aber wir beteten weiter!“ Am dritten Tag kam Pastor A. wieder zu sich, und sein Verstand war vollkommen gesund. Die Ärzte waren schockiert.

Pastor A. hatte nicht aufgehört zu predigen. Seine Frau war ebenfalls Pastorin und sprach von der Kanzel. Meine Frau, ich und unsere Kinder wohnten bei ihnen zu Hause und wir fuhren alle in einem Auto zur Kirche. Als er ins Auto stieg, sagte seine Frau: „Du bringst alles durcheinander. Der Arzt hat Recht.“ Meine Frau mischte sich ein und sagte: „Kenneth's Verstand ist völlig in Ordnung und doch hat er heute Abend Schlimmeres getan als dein Mann. Kenneth hat sich dreimal mit der Zunge verheddert.“ Aber die Frau von Pastor

A. wiederholte: „*Du musst aufhören zu predigen.*“ Sie wies ihn immer wieder auf Dinge hin, die er nicht tun konnte.

Eines Tages, nachdem wir zu Mittag gegessen hatten, ging meine Frau in den Schönheitssalon, Pastor A. besuchte einen kranken Mann, und ich half Frau A. beim Abwasch. Während wir das Geschirr spülten und abtrockneten, inspirierte mich der Herr zu den Worten: „*Schwester A., ich weiß nicht, wie du das aufnehmen wirst, aber wenn du nicht aufhörst, so mit deinem Mann zu reden, wird er in zwei Jahren sterben. Du wirst ihn durch dein Gerede in den Tod treiben.*“

Frau A. wurde wütend auf mich und ich sagte: „*Moment mal, Schwester. Warte einen Moment! Du weißt, dass es nicht Kenneth Hagin war, der das gesagt hat? Der Geist Gottes hat mich inspiriert, dir das zu sagen. Ich würde mein Leben darauf verwetten.*“ Sie beruhigte sich und sagte: „*Bruder Hagin, wir kennen dich seit Jahren und wir wissen, dass Gott dich verwendet, also nehme ich das vom Herrn.*“ Während wir dort waren, ging es ihr besser. Ein Jahr später besuchten wir sie erneut und stellten fest, dass sie zu ihren alten Gewohnheiten zurückgekehrt war und ihrem Mann den Tod ins Gesicht sagte: „*Du wirst sterben.*“ Ich versuchte sie zu stoppen, aber sie schüttelte nur den Kopf und wollte nicht zuhören.

Ein paar Monate später leitete ich Erweckungsversammlungen anstelle eines Freundes, der die Heimatgemeinde von Pastor A. leitete. Während ich in diesen Erweckungsversammlungen war, kamen sie und verkündeten den Tod von Pastor A. Ich habe Notizen verglichen. Er war auf den Tag genau zwei Jahre nach dem Tag gestorben, an dem ich ein Wort für seine Frau hatte. Nach seinem Tod wurde Frau A. zornig auf Gott, weil ihr Mann gestorben war. Sie hat nie wieder gepredigt. Sie fiel vom Glauben ab und ihre Kinder lebten nie für den Herrn. Wir danken Gott, dass ihr Mann in den Himmel gekommen ist. Dies alles geschah aufgrund von WORTEN.

Vor 45 Jahren, als ich die Offenbarung von Gottes Wort erhielt, war ich ein Junge, der in einem Krankenhausbett lag. Ich begann nach **Markus 11:23-24** zu handeln und sagte: „*Ich glaube!*“ Ich sagte: „*Ich glaube, dass ich Heilung für mein deformiertes Herz empfangen.*“ „*Ich glaube, dass ich Heilung von der Krankheit des Blutes empfangen.*“ „*Ich glaube, dass ich Heilung von der Lähmung empfangen.*“ „*Ich glaube, dass ich Heilung von Kopf bis Fuß empfangen.*“ Noch in derselben Stunde war ich auf den Beinen.

Ich hatte das Geheimnis der WORTE gelernt - WORTE DES GLAUBENS.

45 Jahre sind gekommen und gegangen und ich habe nicht einmal Kopfschmerzen gehabt. Die letzten Kopfschmerzen, an die ich mich tatsächlich erinnern kann, waren im August 1933. Ich hatte keine Kopfschmerzen und habe auch keine erwartet. Aber selbst wenn ich Kopfschmerzen hätte, würde ich es niemandem sagen. Und wenn mich jemand fragen würde, wie es mir geht, würde ich sagen: „Danke, es geht mir gut.“ Ich würde die richtigen WORTE sprechen, denn Jesus hat in **Markus 11:23** gesagt: „Ihr werdet haben, was ihr sagt.“ Ich glaube, was das Wort Gottes in **Jesaja 53:5** sagt: „In seinen Striemen sind wir geheilt worden.“ Ich glaube dies. Ich glaube, ich bin geheilt.

Kapitel 2

Wie sich eure Worte auf eure Kinder auswirken

Als Ken 2 Stunden und 30 Minuten alt war, hielt ich diesen kleinen Jungen in meinen Armen und sagte: „Herr, ich danke Dir für diesen Jungen! Ich erkenne, dass Du dieses neue Leben, das ich in meinen Armen halte, mir und meiner Frau geschenkt hast. Ich erkenne, weil ich es aus der Bibel weiß, dass es meine Verantwortung ist, dieses Kind in dem Weg zu erziehen, den es gehen soll, und selbst wenn es alt ist, wird es sich davon nicht trennen. Dein Wort sagt, dass man Kinder in der Weisheit und Ermahnung des Herrn erziehen soll, und ich werde es tun. Ich werde es tun, denn Kinder werden nicht nur durch Belehrung, sondern auch durch Vorbilder unterrichtet. Ich werde ein Vorbild sein. Ich werde tun, was richtig ist, und ich werde ehrlich zu ihnen sein, wenn ich falsch liege.“

Als unser kleines Mädchen Pat geboren wurde, nahm ich sie sofort in die Arme und sagte das Gleiche, was ich auch über Ken gesagt hatte: „Ich werde das Richtige tun. Ich werde sie trainieren. Ich werde ihr das richtige Beispiel vorleben und sie in den Geboten von Gottes Wort unterrichten. Ich werde sie auch durch mein Vorbild lehren.“ Ich weiß, dass „man kann haben, was man sagt“, also sage ich, „dass dieses Kind, wie Ken, körperlich stark und ohne Krankheit aufwachsen wird, geistlich wach und geistlich stark sein wird. Das muss so sein. Kenneths Kinder werden nie krank.“

Noch nie in meinem Leben habe ich für eines meiner Kinder gebetet, dass es gerettet wird. Nicht einmal ein einziges Gebet. Ich habe nie ein Gebet gebetet, dass einer von ihnen mit dem Geist erfüllt wird. Sie sind heute etwa dreißig Jahre alt, und ich kann mich nicht erinnern, in all diesen Jahren mehr als ein paar Mal für die beiden gebetet zu haben. Warum? Denn „man kann haben,

was man sagt“ und ich hatte es schon gesagt! Wenn ich jetzt darüber beten würde, würde das bedeuten, dass ich es damals nicht so gemeint habe.

Sie wurden gerettet und mit dem Heiligen Geist in sehr jungen Jahren erfüllt. Manchmal musste ich, als sie klein waren, zu ihnen gehen und sagen: *„Verzeih mir, Papa hat etwas Hässliches getan (wenn ich wütend war).“* Ich musste sagen, *„dass ich ein schlechtes Beispiel gebe. Ich habe Gott gebeten, mir zu vergeben, und das hat Er getan. Wirst du mir verzeihen?“* Und diese kleinen Kinder sagten: *„Okay.“*

Ich habe meinen Kindern nie gesagt, dass sie etwas nicht tun sollen, *„weil ich dir gesagt habe, dass du es nicht tun sollst.“* Ich setzte mich hin und las ihnen aus der Bibel vor, um ihnen zu beweisen, dass sie mir am Herzen liegen. Wenn ich sie zurechtweisen oder ihnen sogar den Hintern versohlen müsste, würde ich sagen, dass hier im Epheserbrief, Kapitel 6, steht: *„Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn, denn das ist recht. Ehre deinen Vater und deine Mutter, das ist das erste Gebot mit der Verheißung, dass es dir wohl ergehen möge und du viele Jahre auf Erden lebst“* Ich erklärte ihnen, dass die Tage, an denen ein Mensch krank ist oder im Krankenhaus liegt, keine guten Tage sind. Ich sagte: *„Hört, ich möchte, dass es euch gut geht. Ich möchte, dass ihr viele Jahre auf der Erde genießen könnt.“*

KINDER SIND EIN PRODUKT DER WORTE. WORTE heilen uns oder machen uns krank. WORTE segnen uns oder verfluchen uns. Die WORTE, die ich am Morgen höre, werden mich den ganzen Tag über begleiten. Wie vielen Ehefrauen ist bewusst, dass ein einziges bissiges, stechendes Wort am Morgen ihrem Mann den ganzen Tag über die Wirksamkeit raubt? Aber ein liebevolles, sanftes, schönes Wort, ein kleines Gebetswort wird ihn mit Musik erfüllen und ihn in den Sieg führen.

Lernt eure WORTE für euch arbeiten zu lassen! Lernt eure WORTE mit einer Kraft zu füllen, der nichts widerstehen kann! Der Weg, die WORTE mit einer Kraft zu füllen, der nichts widerstehen kann, ist, die Worte mit Liebe und Glauben zu füllen. Eltern müssen verstehen, dass die häusliche Atmosphäre ein Produkt von WORTEN ist.

Im Jahr 1958 waren meine Frau und ich mit dem Auto in der Nähe von Los Angeles unterwegs. Sie schlug vor, dass wir bei Bruder und Schwester B. vorbeischauen sollten. Wir hatten ein paar Monate zuvor Erweckungsversammlungen für sie durchgeführt und ihr Haus war nur drei Blocks von der Autobahn entfernt. *„Okay“*, sagte ich, *„wir schauen vorbei“*. Wir fuhren in die Einfahrt vor ihrem Haus, sahen aber niemanden. Wir haben an

der Tür geklingelt. Ich habe jemanden kommen hören. Der Pastor öffnete die Tür, begrüßte mich, und ich winkte meine Frau herein. Der Pastor sagte: *„Bruder Hagin, wir haben gerastet. Meine Frau muss sich anziehen. Bitte warten Sie hier im Wohnzimmer.“* Er trug einen Bademantel und ging sich ebenfalls anziehen. Meine Frau kam herein. Sie hatte ihn weder gesehen noch mit ihm gesprochen. In dem Moment, als wir uns auf die Couch setzten, drehten wir uns zueinander um und sagten gleichzeitig: *„In diesem Haus sind harte Worte gesprochen worden!“*

Die Atmosphäre war schlecht. Wir haben es beide sofort gespürt. Geistliche Dinge werden durch WORTE geschaffen. Sogar natürliche, physikalische Dinge werden durch WORTE geschaffen. Wenn ihr einen Raum betreten würdet, in dem Fisch gebraten wird, würdet ihr den Fisch riechen können. Ihr werdet die Atmosphäre spüren. Die Luft in diesem Raum war schwer. Diese WORTE waren noch im Raum. Es liegen gerade Worte um euch herum in der Luft. Als wir mit diesem Pastor und seiner Frau sprachen, erfuhren wir, dass sie wirklich eine Meinungsverschiedenheit hatten. Das Leben und die Persönlichkeit von Kindern, die in einer solchen Atmosphäre aufwachsen, würden pervertiert werden. Mütter und Väter, die Atmosphäre in eurem Zuhause ist ein Produkt von WORTEN. Eure Kinder versagen, weil schlechte WORTE gesprochen wurden. Und die richtigen Worte sind nicht gesprochen worden. Warum werden manche Familien stark und gewinnen den Kampf des Lebens? Weil im Haus die richtigen WORTE gesprochen werden.

Meine Frau und ich waren an einem Wochenende in New Mexico. Wir sind mehr als 160 Meilen gereist, um Freunde zu besuchen, die gerade eine schöne neue Kirche gebaut hatten. Als sie uns das neue Gebäude zeigten, unterhielt sich die Frau des Pastors mit meiner Frau und sagte: *„Weißt du, es gibt nichts, was wir wegen unseres ältesten Jungen tun können. Er ist fast 17 und will nicht in die Kirche kommen. Er will zur Marine, und wenn er 17 ist, melden wir ihn ab und lassen ihn gehen, nur um ihn loszuwerden. Eigentlich weißt du, wovon ich spreche. Du hast auch einen Jungen bekommen.“* Meine Frau sagte: *„Nein, ich kann das nicht verstehen. Wir können unseren Jungen nicht einmal aus der Kirche holen, wenn er zu Hause bleiben und lernen muss.“*

Warum? Weil er auf diesem Weg geschult wurde. Zu Hause werden die richtigen WORTE gesprochen. WORTE bilden einen Jungen. WORTE führen den Jungen zur Kirche oder halten ihn ab. Wir sind das Produkt von WORTEN. Ihr könnt am Sonntag in die Kirche gehen, stehen und fromm aussehen, beten und im Chor singen und sogar Sonntagsschule unterrichten. Aber wenn ihr zu

Hause „*das Steuer herumreißt*“, wenn ihr vor Wut kocht, den Teufel an die Wand malt und euch aufregt, werden eure Kinder verlieren. Sie wachsen nicht in einer kirchlichen Atmosphäre auf. Sie wachsen in der häuslichen Atmosphäre auf. Die kirchliche Atmosphäre am Sonntag wird sie nur wenig beeinflussen.

Eines Sonntagmorgens im Sommer 1943 predigte ich in einer Kirche in Nord-Zentral-Texas. Mein Text war **Kolosser 2:9-10**, wo es heißt: „*Ihr seid in ihm vollkommen gemacht*“, und mein Thema war „*Was ist Geistlichkeit*“. Einige dachten an Leute in der Kirche, die immer bereit sind, zu springen, zu tanzen und zu schreien. Und sie sagten: „*Sie sind geistlich.*“ Ich sagte der Gemeinde: „*Das ist nicht geistlich.*“ Jemand anderes sagte: „*So-und-so spricht immer in Zungen und hat immer eine Zungenauslegung, also ist er wirklich geistlich.*“ Ich sagte: „*Nein, nein. Daran kann man Geistlichkeit nicht messen, denn Gott wird jedes Gefäß benutzen, das er kann.*“ Ich las ihnen die Stelle vor, in der Gott einmal durch einen Esel sprach. Das bedeutet nicht, dass der Esel geistlich ist. „*Nein*“, sagte ich, „*ich weiß, dass geistliche Menschen in die Kirche gehen, aber ich würde nicht in die Kirche gehen, wenn ich nach einem geistlichen Menschen suchen würde. Wisst ihr, wo ich als erstes hingehen würde?*“ Alle sagten: „*Nein.*“ Ich sagte: „*Ich würde zum Haus dieser Person gehen.*“

Seht ihr, wenn es um religiöse Dinge geht, sind die Menschen doppelzüngig. Sie haben ein Gesicht, das sie sonntags tragen und ein anderes Gesicht, das sie an anderen Tagen tragen. Ich habe es als Pastor gesehen. Ich habe an ihre Türen geklopft und gehört, wie sie flüsterten: „*Bring das in Ordnung! Verstecke das!*“ Da ist etwas, das ich nicht sehen soll. Ihr habt noch nie so ein Gezeter und Getue gehört. Ich dachte, sie würden die Tür nie öffnen. Ich sagte der Gemeinde: „*Ich würde gerne unsichtbar werden, durch die Tür gehen und einfach nur zuschauen und zuhören.*“ Und ich fügte hinzu: „*Menschen, die geistlich sind, die wirklich etwas haben, leben so direkt in ihrem Haus.*“ Eine Frau in der zweiten Kirchenbank sagte: „*Oh mein Gott, das lässt mich außen vor!*“ (Später sagte sie, dass sie dachte, sie hätte das nur gedacht - sie hatte nicht bemerkt, dass sie es laut gesagt hatte.) Das hat meine Predigt ruiniert. Alle haben gelacht. Ich bin vor Lachen direkt auf die Kanzel gefallen. Ich habe genau dort aufgehört und diese Predigt nie wieder versucht.

Kapitel 3

Die Zunge der Weisen ist Gesundheit

Habt ihr Patienten besucht? Habt ihr ihnen beim Reden zugehört? Wenn ja, könnt ihr verstehen, warum sie krank sind. **Sprüche 12:18** ist eine wunderbare Offenbarung, eine wunderbare Wahrheit: *„Wer unbedacht schwatzt, der verletzt wie ein durchbohrendes Schwert; die Zunge der Weisen aber ist heilsam.“* Ist euch aufgefallen, dass wir falsch programmiert sind? (Ich spreche von einem natürlichen Standpunkt aus.) Wir sind negativ programmiert. Die Bibel sagt: *„Selig ist, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen“ (Psalm 1:1)*. Ihr wollt nicht so denken, wie die Welt denkt. In **Römer 12:1** heißt es: *„Ich ermahne euch nun, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, welches euer geistlicher Dienst ist.“*

Beachtet nun Vers 2: *„Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes.“* Wie? Durch die Erneuerung unseres Verstandes. Denkt nicht, wie die Welt denkt! Sie denkt negativ. Aber wir lesen **Römer 12:2** und da heißt es: *„Tut nicht viele der Dinge, die die Menschen der Welt tun.“* Nun, viele der Dinge, die ihr tut, die tun sie auch – ihr esst, wie sie essen, ihr schläft, wie sie schlafen.

Vor ein paar Jahren leitete ich eine Gemeinde in einer Kirche in Oklahoma. Sie dachten, Frauen kämen in die Hölle, wenn sie nicht lange Ärmel, lange Kleider, lange Haare und lange Zungen hätten. (Ich habe den letzten Teil hinzugefügt, sie den ersten.) Sie sprachen immer von „Weltlichkeit“. *„Wir passen uns nicht der Welt an“*, sagten sie. Die Bibel sagt: *„Seid nicht gleichförmig.“* *„Wir sind nicht weltlich.“* Der Pastor bat mich, am Sonntagmorgen zu predigen. Jedes Mal, wenn ich am Samstagabend aufwache, bete ich die Predigt. *„Gott, so predige ich normalerweise nicht“*, sagte ich, als ich sah, wie die Predigt aussehen würde. Aber Gott hat es wirklich so gemeint. An diesem Morgen sprang ich von der Plattform, ging die Gänge auf und ab und sagte: *„Ich kann sagen, das ist die weltlichste Kirche, in der ich je gepredigt habe!“*

Es war, als hätte ich sie mit einem nassen Lappen geohrfeigt. Ich sagte, es sei die weltlichste Kirche, in der ich je gewesen sei, und sie prahlten damit, wie heilig sie seien! Sie waren wie die Pharisäer. Sie haben gebetet: *„Herr, wir sind besser als alle anderen in der Stadt. Wir sind die Größten und die Besten. Wir sind die wunderbarsten Menschen. Wir wissen natürlich, dass ihr das wisst. Wir tun dies nicht, wir tun jenes nicht, wir tun dies und jenes nicht.“* Aber sie waren die negativste Gruppe, die ich je gesehen habe. Ich sagte: *„Ihr denkt*

immer noch so, wie die Welt denkt. Ihr denkt an Krankheiten. Ihr denkt an die Angst. Ihr denkt über Zweifel nach. Ihr denkt an Niederlagen. Ihr denkt an Misserfolge, wie die Welt denkt! Erneuert euren Verstand mit Gottes Wort! Denkt in Übereinstimmung mit Gottes Wort! Sprecht in Übereinstimmung mit Gottes Wort! Glaubt in Übereinstimmung mit Gottes Wort!“

Viele Menschen, die denken, sie seien von der Welt getrennt, sind manchmal die weltlichsten von allen. Wie gesagt, die ganze Welt ist negativ programmiert, und wenn ihr nicht aufpasst, werdet ihr denselben Fehler machen, den die Welt macht. Seht, die Welt ohne Gott ist im geistlichen Tod. Ihr seid auf den Tod statt auf das Leben programmiert. Wenn jemand Angst bekommt, sagt er: „*Das erschreckt mich zu Tode*“, oder: „*Ich habe Todesangst*“. Sagt das nie! Ich sage nie, dass ich Angst habe, weil ich keine habe. Wenn ich versucht bin, Angst zu haben, spreche ich das an, indem ich sage: „*Furcht, ich widerstehe dir in Jesu Namen!*“ und ich weigere mich, Angst zu haben. Wenn der Zweifel kommt, spreche ich ihn an, indem ich sage: „*Zweifel, ich widerstehe dir in Jesu Namen!*“ und ich weigere mich zu zweifeln. Ich würde es niemandem sagen, wenn ich einen Gedanken des Zweifels oder einen Gedanken der Angst hätte. Ich würde es nicht akzeptieren. Ich würde es niemandem sagen, wenn mir der Gedanke käme - und ihr wisst, dass der Teufel einem alle möglichen Gedanken in den Kopf und in den Verstand setzen kann.

Wir sind das Produkt von WORTEN. Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, dass die Bibel lehrt, dass in eurer Zunge Gesundheit und Heilung steckt? Ist euch aufgefallen, dass Er hier sagt: „*Die Zunge der Weisen ist gesund.*“ Ich spreche nie über Krankheit. Ich glaube nicht an Krankheiten. Ich meine die Gesundheit. DIE ZUNGE DER WEISEN IST GESUNDHEIT. In der Bibel steht nicht: „*Die Sprache der Weisen ist KREBS.*“, sondern: „*Die Sprache der Weisen ist GESUNDHEIT.*“ Ich glaube an Heilung. Ich glaube an die Gesundheit. Ich spreche nie von Krankheit. Ich spreche nie über Krankheit. Ich spreche nur über Gesundheit. Ich spreche von Heilung. Ich spreche nie über Versagen. Ich glaube nicht an das Scheitern. Ich glaube an den Erfolg. Ich spreche nie über Niederlagen. Ich glaube nicht an eine Niederlage. Ich glaube nur an den Sieg. Hallelujah zu Jesus! Ich rede nie darüber, was der Teufel getan hat. Ich interessiere mich nicht für seine Werke. Ich spreche über die Werke Gottes und was Er tut! Gelobt sei der Herr! Ich spreche nicht über die Macht des Teufels, denn er ist nicht so stark wie Gott.

Eines Abends sprach ein Prediger im Fernsehen die ganze Zeit darüber, was der Teufel tut. Ich dachte: „*Lieber Gott, ich schalte das aus!*“, und ich schaltete

es mitten in seiner Zurschaustellung von Ignoranz aus. Je mehr er redete, desto schlechter fühlte ich mich. Er hat nichts gesagt, was wir nicht wussten, und außerdem hat er den Teufel gepriesen. Man hätte gedacht: *„Armer alter Gott, Er macht Seinen Job nicht, Er hat Seine ganze Macht verloren, und alle Christen müssen ruiniert durchs Leben gehen, krank, angeschlagen, auf der Seitenstraße leben, direkt neben der Gasse der Klage, und singen: Wenn ich das nur in Ordnung bringen könnte. Kein Sieg, kein Erfolg.“*

Jesus sagte: *„Ich werde immer bei euch sein“* (**Matthäus 28:20**). Ich glaube, wenn Er mit mir ist, ist es ein Erfolg. Die Bibel sagt in **Römer 8:31**: *„Gott ist auf unserer Seite, wer kann gegen uns sein?“* Was spielt es für eine Rolle, was der Teufel in der Welt tut? **Johannes 4:4**: *„Größer ist der, der in uns ist, als der, der in der Welt ist.“* Warum solltet ihr euch Sorgen machen, was euch begegnen wird, wenn der GRÖSSERE in euch ist?

Ich war versucht, mir Sorgen zu machen, wie alle anderen auch, aber ich mache mir keine Sorgen. Ich spreche nie über Entmutigung. Ich spreche nie über Ängste. Ich spreche nie über Niederlagen. Manche Menschen werden das Rauchen von Zigaretten los, manche das Trinken von Whiskey, aber ich möchte, dass Christen die größte Sünde loswerden, die größer ist als das Rauchen von Tabak oder das Trinken von Whiskey - die Sünde der Sorge. Viele Menschen sind stolz. Sie sagen: *„Ich rauche nicht.“* Aber sie wollen nicht von der anderen Sünde befreit werden, die sie in ihrem Leben haben. Die Sünde der Unruhe ist schlimmer als das Rauchen von Zigaretten. Rauchen und Trinken sind schlecht. Ich favorisiere keines von beiden und ich habe diese schlechten Angewohnheiten nicht, aber Unruhe ist schlimmer als sie. Angst wird euch töten.

Mehr als ein Arzt hat zu mir gesagt (und ich habe darüber in Zeitschriften gelesen): *„Mehr Menschen gehen wegen Angstzuständen in psychiatrische Anstalten und ins Grab als wegen irgendetwas anderem.“* Angst vor den Umständen. Sie sorgen sich um das Morgen. Sie sorgen sich um die Dinge, die ihnen begegnen. Ich war versucht, mir über den morgigen Tag und die Dinge, die auf mich zukommen werden, Gedanken zu machen. Aber dann erinnerte ich mich daran, was die Bibel sagt, wer in mir lebt - Jesus. Ich musste nicht einmal darüber beten. Ich sah den Schwierigkeiten und unmöglichen Dingen ins Gesicht und konnte nicht anders als lachen, Gott sei Dank! Ich sagte: *„Wenn ich nicht über dich hinwegkomme, werde ich um dich herumkommen. Wenn ich nicht um dich herumgehen kann, gehe ich unter dir hindurch. Wenn ich nicht unter dir hindurchgehen kann, gehe ich durch dich*

hindurch, denn größer und mächtiger ist der, der in mir lebt, als der, der in der Welt ist.“

Und wisst ihr, während ich gelacht habe, ist dieser Umstand weggegangen und ist verschwunden. DER GRÖSSERE IST IN MIR. GRÖSSER IST DER, DER IN DIR IST, ALS DER, DER IN DER WELT IST. Ist es gut in der Welt? Der Teufel ist der Gott dieser Welt. Was gibt es sonst noch auf der Welt? Die Sünde ist in der Welt. Aber der GRÖSSERE ist in mir. Er ist größer als die Sünde. Er hat die Sünde besiegt. Er hat die Sünde abgeschafft. Was gibt es sonst noch auf der Welt? Die Krankheit ist in der Welt. Sie ist nicht von Gott. Sie kommt nicht vom Himmel. Dort gibt es keine Krankheit. Sie ist von dieser Welt. Im Himmel wird es keine Krankheit geben. Der GRÖSSERE ist in mir. Er ist größer als die Krankheit, weil Er der Heiler ist. Was gibt es sonst noch auf der Welt? Die Angst ist in der Welt. Die Leute reden immer von der Angst, die in dieser alten Welt herrscht. Aber derjenige, der in mir ist, ist größer als die Angst, die in der Welt ist.

Was gibt es sonst noch auf der Welt? Es gibt schwierige Umstände auf der Welt. Aber ich bin nicht von dieser Welt. Ich mag in der Welt sein, aber ich bin nicht von der Welt. Mein Bürgerrecht ist im Himmel, Gott sei Dank! Und während ich hier unten in der Welt bin, habe ich den GRÖSSEREN, der in mir lebt. ER ist größer als der, der in der Welt ist. Er wird mich zum Erfolg führen. Er wird mir Erfolg bringen. Hallelujah! Ich kann nicht besiegt werden! Dies ist mein Geständnis. WORTE. Dies sind die WORTE, die ich seit 40 Jahren gesprochen habe. WORTE, WORTE, WORTE.

Kapitel 4

Was ist euer Bekenntnis?

„Tod und Leben stehen in der Macht der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen“ (Sprüche 18:21). „Wer seinen Mund und seine Zunge zügelt, bewahrt seine Seele vor Unheil“ (Sprüche 21:23). „Denn durch deine Worte sollst du gerechtfertigt werden, und durch deine Worte sollst du verurteilt werden“ (Matthäus 12:37). „Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagt: Steh auf und wirf dich ins Meer, und zweifelt nicht in seinem Herzen, sondern glaubt, dass das, was er sagt, erfüllt wird, dem wird es geschehen“ (Markus 11:23). Seit Jahren wird der Glaube in der Kirche gelehrt. Die Menschen wurden zum Glauben ermutigt. Aber wir haben nicht viel Lehre über das WORT gehört, oder darüber, was man glaubt.

Die obigen Schriftstellen zeigen die Bedeutung von Worten. Ein weiterer solcher Vers ist **Hebräer 4:14**: *„Da wir aber einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der in die höchsten Himmel hinaufgestiegen ist, so lasst uns an unserem Bekenntnis festhalten.“* Beachtet, dass wieder WORTE enthalten sind.

Vor mehr als 40 Jahren, als Baptistenjunge in einem Krankenhausbett, begann ich **Markus 11:23** zu verstehen: *„Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagt: Steh auf und wirf dich ins Meer, und zweifelt nicht in seinem Herzen, sondern glaubt, dass das, was er sagt, erfüllt wird, dem wird es geschehen.“* Geboren und aufgewachsen als Südstaaten-Baptist, wurde mir beigebracht, für die Errettung zu glauben und der Bibel zu glauben. Als ich diese Wahrheiten in **Markus 11:23** sah, habe ich sie geglaubt. Was mich 16 Monate lang bettlägerig hielt, war, dass ich nicht wusste, wie ich meinen Glauben freisetzen sollte.

Du wirst die Segnungen Gottes nicht erhalten, nur weil du Glauben hast. Du wirst nicht geheilt oder im Heiligen Geist getauft werden, nur weil du Glauben hast. Deine Gebete werden nicht erhört werden, nur weil du Glauben hast. Die meisten Christen denken, dass sie diese Dinge haben werden, aber sie liegen falsch. Die Bibel lehrt nicht auf diese Weise. Die Bibel lehrt, dass man gerettet wird, weil man glaubt und etwas sagt, nicht nur weil man glaubt. In **Römer 10:9-10** heißt es: *„Denn wenn du mit deinem Mund bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet werden. Denn wer von Herzen glaubt, der wird gerechtfertigt; und wer mit dem Mund bekennt, der wird gerettet.“*

Die WORTE müssen etwas dagegen tun. Die Bibel sagt nicht, dass du gerettet wirst, wenn du nur in deinem Herzen glaubst, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. Du wirst nicht gerettet, nur weil du es glaubst. Beachtet die Formulierung in Vers 10 *„mit dem Mund“*. Mit dem Mund ein Bekenntnis ablegen und gerettet werden. **Markus 11:23**: *„und zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte, daß ihm geschehe, was er sagt.“* Jesus lehrt in **Markus 11:23** nicht, dass *„er haben wird, was er glaubte“*. Er lehrt, dass *„er bekommen soll, was er gesagt hat“*. Mit anderen Worten: DU WIRST haben, was du sprichst. DU wirst deine WORTE haben. Der Glaube wird immer in WORTEN ausgedrückt. Der Glaube muss durch WORTE aus deinem Mund ausgelöst werden.

Wir können dies in all diesen Versen sehen, die wir gelesen haben. Wenn du etwas sprichst, ist dies eine Aktion. Es hat lange gedauert, bis ich das entdeckt

habe (16 Monate Bettruhe), denn niemand hatte mich jemals darüber aufgeklärt. Ich spreche nicht von den WORTEN, die du in der Kirche sprichst, oder den WORTEN, die du verwendest, wenn du betest. Ich spreche von den WORTEN, die du in deinem täglichen Leben verwendest. Die WORTE, die du zu Hause, mit deinen Freunden, bei der Arbeit sprichst. Diese täglichen WORTE tun drei Dinge mit dir und für dich:

1. Die WORTE, die du sprichst, bringen dich an einen bestimmten Ort.
2. Die WORTE, die du sprichst, definieren die Grenzen deines Lebens.
3. Die WORTE, die du sprichst, beeinflussen deinen Geist (deinen inneren Menschen).

Wenn du herausfinden willst, wo du dich befindest, höre einfach auf die WORTE, die du sprichst. Du wirst nie über deine WORTE hinausgehen. Mit anderen Worten, Jesus sagte in **Markus 11:23** „*er wird bekommen, was er gesagt hat*“. Was viele Menschen besiegt, ist ihr doppeltes Bekenntnis. Einmal gestehen sie eine Sache, beim nächsten Mal eine andere. Wenn man mit ihnen spricht, werden sie sagen: „*Ja, der Herr ist mein Hirte, ich werde nicht in Not bleiben. Ja, ich weiß, dass in **Philipper 4:19** steht: Mein Gott wird alle meine Not versorgen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit durch Christus Jesus, und ich glaube, dass Gott meine Not versorgen wird.*“ Aber wenn sie jemanden um den Block, im Laden oder in der Kirche treffen, sind ihre Gedanken mit ihren Problemen überfordert, und sie werden sagen: „*Nun, es läuft nicht gut. Wir haben unsere Rechnungen überzogen, wir werden das Auto und alles verlieren.*“ Was ist mit dem anderen Geständnis? Dieses zweite Bekenntnis hebt das erste auf.

Lerne, das Gleiche zu sagen! Im Griechischen von **Hebräer 4:14** heißt es wörtlich: „*Lasst uns daran festhalten, dasselbe zu sagen!*“ Wirklich, es ist nicht einfach. Wenn du auf der Suche nach dem leichten Stoff bist, musst du aufgeben, in dein Loch kriechen und sterben. Das hast du nicht verdient. Die Bibel sagt: „*Kämpfen.*“

Ich denke, dass die Kriegsführung eine tiefere Bedeutung hat, als manche Leute verstehen. Du beginnst zu kämpfen. Du denkst, es bedeutet, mit anderen Kirchen oder Christen in den Krieg zu ziehen. Nein, so steht es nicht in **1.Timotheus 6:12**. Es soll „*der gute Kampf des Glaubens*“ geführt werden. In diesem Krieg stehst du mit all deinen körperlichen Neigungen im Krieg. Manchmal muss man mit allen Verwandten Krieg führen. Manchmal muss man mit dem Pastor kämpfen. Manchmal muss man mit allen Gemeindemitgliedern Krieg führen. Manchmal muss man mit dem Sonntagsschullehrer Krieg führen.

Ich weiß es. Ich war mit allen im Krieg. Es gab Zeiten, da habe ich ein Geständnis abgelegt und alle ignoriert. Es war ein Krieg, denn alle haben mir gesagt, dass ich falsch liege und es nicht funktionieren wird. Aber es hat funktioniert, es funktioniert auch heute noch.

Viele Menschen erwarten, dass jemand etwas für sie tut. Ich kann nicht deinen Krieg kämpfen und du nicht meinen. Du wirst deine eigene Militanz bekämpfen müssen. Deine WORTE sind so wichtig. Du musst dies verstehen. Du definierst die Grenzen deines Lebens. Du wirst nie über das hinauskommen, was du sagst. Du wirst nie mehr haben als das, was du sagst.

Kenneth E. Hagin



Markus 11:23-24 ist der Schlüssel zu Kenneth Hagins Leben und Wirken. Er begann den Anspruch Jesu in diesen Bibelversen zu glauben, während er aufgrund eines deformierten Herzens und einer unheilbaren Blutkrankheit gelähmt und bettlägerig war. Die Ärzte erwarteten nicht, dass er seinen 17. Geburtstag erlebt. Aber nachdem er 16 Monate lang im Bett gelegen hat, glaubte er diesen Bibelversen vollkommen, nahm sie als wahr und

richtig an, handelte mit einfachem Glauben danach und wurde geheilt aus dem Bett gehoben. Kenneth Hagin wurde am 20. August 1917 geboren und ist am 19. September 2003 zum Herrn gegangen.